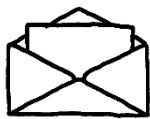


friedensbildung-schule.de

Frieden will gelernt sein.



NEWSLETTER

Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

XXVIII Ausgabe Dezember 2013



Aktionsgemeinschaft
Dienst für den Frieden



EAK
EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG
UND FRIEDEN

PROTESTANT ASSOCIATION
FOR CONSCIENTIOUS OBJECTION AND PEACE

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie bewerten Sie den aktuellen Koalitionsvertrag? Sicher haben Sie schon mit einigen Freunden oder Kollegen darüber gesprochen. Je nachdem welchen Teil man liest und welchen Glauben man den Versprechungen schenkt, so fällt dann das Urteil aus.

Wie Sie sich vorstellen können, betrachten große Teile der friedenspolitisch engagierten Zivilgesellschaft Sätze wie „Wir wollen ein guter Partner bei der Gestaltung einer gerechten Weltordnung sein.“ eher kritisch. Gilt das auch für die Wirtschaftspolitik oder nur für Entwicklungszusammenarbeit? Und welches Ressort ist wohl besser ausgestattet?

Zur „Ausstattung“ des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ kann ich an dieser Stelle nur sagen, dass ich mich freue, ab Januar einen neuen Kollegen zu haben: Kai-Uwe Dosch wird sich als pädagogischer Referent auf Seite 4 selbst vorstellen.

Als Schwerpunktthema habe ich diesmal Friedenspädagogik in der Grundschule gewählt. Nicht, weil Grundschulkindern für den Frieden in der Welt verantwortlich wären, das sind nämlich Politiker und andere Mächtige, sondern weil sie durch die Medien (fast unentrinnbar) mit der Friedlosigkeit der Welt konfrontiert werden. Hier ist es wichtig, kindgerechte Methoden zur Bearbeitung der daraus resultierenden Verunsicherung zu finden.

Dazu stelle ich Ihnen auch im Materialteil einige Bücher über Friedensstifter vor, wie bspw. Nelson Mandela einer war: Dass er nach 27 Jahren Gefängnis die Kraft zur Versöhnung nicht verloren hatte, ist schlicht bewundernswert.

Ich hoffe Sie haben eine besinnliche und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit und wünsche Ihnen ein informatives Leseerlebnis,



Jonas Schäfer

Inhalt

- Editorial
- Im Fokus 3
- Neues aus Projekt und Netzwerken 4
- Aktuelles zu Friedensbildung, Bundeswehr und Schule 5
- Materialien 7
- Termine 10

Friedensbildung in der Grundschule¹

Ist es nicht zu früh, Kinder in der Grundschule mit dem komplexen und schwierigen Themengebiet Krieg und Frieden zu konfrontieren? Das Argument der „Verfrühung“, das eine Überlastung der kognitiven Fähigkeiten von Kindern vorbringt, ist weit verbreitet. Diese vor allem emotionale Überforderung kann beispielsweise eintreten, wenn vorhandene Ängste verstärkt, statt relativiert werden. Es kommt auf die didaktische Einbettung des Themas an, denn durch die Medien sind die Kinder mehr denn je mit den Konflikten der Welt konfrontiert. Dies liegt zum einen an der Medienlogik („*bad news are good news*“) und andererseits an höherem Medienkonsum. Dass die politische Sozialisation bereits im frühen Kindesalter beginnt, dass also schon Kinder ab acht Jahren Vorstellungen

„Friedenserziehung als Teil politischer Bildung zielt letztlich auf *friedenspolitische Urteilsbildung*. Sie hat die Aufgabe Menschen zu befähigen, als Teil des Souveräns in der Demokratie Fragen von Krieg und Frieden kritisch und kompetent beurteilen zu können.“

Dettmar-Sander/ Sander, 2007: S.192

von Politik haben, wurde durch verschiedene Studien² bewiesen: Grundschüler leben nicht in einer politikfreien Welt, sondern haben schon naive Theorien über Politik entwickelt. Ihr Versuch, die politische Welt zu erklären, ist vor allem von Personalisierung und Alltagsanalogien geprägt. Aus wissenschaftlicher Sicht sind dies Fehlkonzepte, und Unterricht soll zur Ausdifferenzierung dieser Deutungsmuster beitragen.

Ziel des grundschulischen Unterrichts zum Thema Krieg und Frieden ist daher, Urteilsfähigkeit auf einem altersgemäßen Niveau entwickeln zu helfen. Wer sich ein eigenes Urteil bilden kann, ist geschützt gegen die „Mobilisierung von Ängsten und Ressentiments“. Reflektierte Urteilsbildung beugt auch „gutwilliger Moralität“ vor, denn Gutgemeintes kann auch das Gegenteil bewirken.

Für den Sachunterricht beschreiben die Didaktiker Christiane Dettmar-Sander und Wolfgang Sander folgende Aufgaben³:

- Gespräche zu aktuellen Ereignissen anbieten, in denen auch Ängste zur Sprache kommen und weitere Fragen formuliert werden können, mit denen sich der Unterricht dann weiter auseinandersetzen kann.
- Vermittlung von Hintergrundinformationen, um Medieneindrücke sinnvoll einzuordnen und zu relativieren.
- Die Unterscheidung zwischen privaten und politischen Konflikten einführen; Beispiele für kollektive Interessen und politische Akteure geben.
- Die Wirklichkeit von Kriegen im Unterschied zu Kriegsspielen verdeutlichen; erklären, dass Krieg unterschiedliche Formen und Intensitäten haben kann.
- Konflikte und Kriege multiperspektivisch betrachten lernen, d.h. die Kinder anzuregen, verschiedene Positionen von Akteuren gedanklich einzunehmen.
- Beispielhaft Modelle erfolgreicher Friedensstiftung aufzeigen.

Materialempfehlung

Margret Datz: „Frieden unter uns“

Die fächerübergreifende interaktive Lerneinheit zum Thema Frieden dient als Plattform für die Internetrecherche und verschiedene Übungen am Computer. Die Unterrichtseinheit ist in zwei verschiedenen Schwierigkeitsstufen konzipiert (Klasse 2 und Klassen 3/4) und kann auch klassenübergreifend mit der gesamten Schule durchgeführt werden.

<http://friedensbildung-schule.de/medien/frieden-unter-uns>

¹ Auf Grundlage des Textes von: Christiane Dettmar-Sander/ Wolfgang Sander: Krieg und Frieden, Terror und politische Gewalt, in: Dagmar Richter (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an, 2007, bpb, S.185-198.

² Vgl. Götzmann, Naive Theorien zur Politik, in: Dagmar Richter (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an, 2007, bpb, S.73-88.

³ Christiane Dettmar-Sander/ Wolfgang Sander, Krieg und Frieden, Terror und politische Gewalt, S.192f.

Neues aus Projekt und Netzwerken

Neuer pädagogischer Referent: Kai-Uwe Dosch

Das Team des Projektes "Friedensbildung, Bundeswehr und Schule", das von AGDF und EAK gemeinsam getragen wird, ist wieder komplett. Die Nachfolge von Sabine Klingelhöfer als pädagogischer Referent tritt Kai-Uwe Dosch an. Seine Aufgaben umfassen das Sammeln, Sichten, Bewerten und Verbreiten von Unterrichtseinheiten von Dritten, die Erstellung von eigenen Unterrichtseinheiten sowie die Bearbeitung der Kriterien für deren Bewertung. Kai-Uwe Dosch (Jahrgang 1970) lebt mit seiner Familie in Hamm/Westfalen und studierte Germanistik, Politologie und ev. Theologie in Heidelberg. Er engagiert sich seit langem ehrenamtlich in der Friedensbewegung, seit seinem Referendariat in den Fächern Deutsch und Politik freiberuflich als Redakteur und seit zwei Jahren auch nebenberuflich als Referent beim Bund für Soziale Verteidigung. Kai-Uwe Dosch ist erreichbar für Rückfragen und Anregungen zu pädagogischen Aspekten unserer Arbeit unter der E-Mail-Adresse: dosch@friedensbildung-schule.de

In eigener Sache: Gendering revisted?

Im letzten Newsletter hatte ich die geeigneten Leserinnen und Leser dazu aufgerufen, sich an einer Umfrage zum Thema Gendering zu beteiligen. Die Frage war, welche Form schriftlicher Gendergerechtigkeit sie für diesen Newsletter für geeignet halten. 18 Teilnehmer gaben dazu ihre Meinung kund. Favorisiert wurde die Variante des Binnen-I, gefolgt vom Gender-Gap. Auch wurde auf Rechtschreibregeln hingewiesen, die diese Formen (offiziell noch) nicht beinhalten.

Ich danke allen Teilnehmerinnen und werde versuchen die Vorschläge kreativ und abwechslungsreich mit einzubinden. Möge die postmoderne Geschlechterkonfusion mit Leichtigkeit und Ambiguitätstoleranz an uns vorübergehen ;-)

Die kompletten Ergebnisse der Umfrage finden Sie hier:
http://www.q-set.de/Meine_Online-Umfragen/Umfrageergebnisse/HTML-Export_premium.php?screenData%5BsCode%5D=JZUCUFHXN

Artikel zu Friedensbildung im Friedensforum 6-2013

Unter dem Titel „Die zwei Seiten der Medaille: Krieg verstehen und Frieden lernen“ stellt Projektreferent Jonas Schäfer den Ansatz des Projektes zu Friedensbildung in der Ausgabe des Friedensforums zu „Bundeswehrpropaganda und Widerstand“ vor. Das Bild der Medaille mit ihren zwei Seiten soll – wie alle Metaphern – einen bestimmten Aspekt einer Sache veranschaulichen. In diesem Fall: dass Krieg und ebenso das Ringen um Frieden die menschliche Geschichte wie auch die Gegenwart bestimmen. Wie das Projekt dazu arbeitet, d.h. wie es versucht sachlich-kontroverse Diskussionen zu ermöglichen und die Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung zu stärken, wird im Artikel detailliert dargestellt.

Der Artikel kann hier gelesen werden: <http://friedensbildung-schule.de/medien/die-zwei-seiten-der-medaille-krieg-verstehen-und-frieden-lernen>

Das gesamte Heft kann hier bestellt werden: www.friedenskooperative.de/ff/ff13/6-00.htm

Neue Funktionalität der Website www.friedensbildung-schule.de

Wer mit Literaturverwaltungsprogrammen, wie Citavi oder Zotero arbeitet, wird sich über die Verbesserung der Metadaten unserer Website freuen: Nun ist es möglich über den „Picker“ Zitate und komplette Dokumente einfach in das Programm zur Literaturverwaltung aufzunehmen.

Citavi:
www.citavi.com/sub/manual4/de/index.html?picker_introduction.html
Zotero:
www.zotero.org/support/de/installation

Friedensbildung in Sachsen: neue Website mit Angeboten und Arbeitsmappe

Unter www.friedensbildung-sachsen.de sind jetzt verschiedene Angebote zur Friedensbildung in Sachsen online. Alle Dokumente auf der Website können kostenlos heruntergeladen und auch als Arbeitsmappe bestellt werden. Inhalte sind Lernmodule für verschiedene Altersgruppen, Bildungs-Angebote von unterschiedlichen Organisationen und Ausführungen zur Friedensethik. Getragen wird die Website von der Arbeitsstelle Frieden und Versöhnung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Die Arbeitsmappe „Friedensbildung und Friedenserziehung in Sachsen“ kann bestellt werden beim Beauftragten für Friedens- und Versöhnungsarbeit, Johannes Neudeck, unter: johannes.neudeck@evlks.de.



Friedensbildung in NRW: Gespräche mit Ministerium für Schule und Weiterbildung

Das Netzwerk Friedensbildung NRW führte Ende Oktober ein Gespräch mit Staatssekretär Ludwig Hecke und Dr. Norbert Reichel (Gruppenleiter "Nachhaltige Bildungspolitik, Prävention und Integration, Kirchen und Religionsgemeinschaften") des NRW-Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) in Düsseldorf. Wesentliche Ergebnisse waren die Vereinbarung einer intensivierten Zusammenarbeit. Beispielsweise soll nun die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes durch Nutzung des Amtsblattes „Schule NRW“ oder webbasierter Bildungsportale des Landes unterstützt werden. Bedeutsam ist ebenso, dass der Erlass des MSW von 2011, Referentinnen der Friedensbildung finanziell zu unterstützen, überprüft wird hinsichtlich der Vereinfachung des Verfahrens und der Flexibilisierung der Geldvergabe. Vor der Veröffentlichung des neuen Textes soll das Netzwerk Friedensbildung NRW konsultiert werden. Zudem haben sich beide Seiten für jährliche Folgetreffen ausgesprochen.

Die Angebote des Netzwerkes Friedensbildung NRW finden Sie hier: www.friedensbildung-nrw.de

Aktuelles zu Friedensbildung, Bundeswehr und Schule

Badische Landeskirche beschließt: „Kirche des gerechten Friedens werden“

Die Badische Landeskirche hat sich auf ihrer Herbstsynode auch mit dem Thema Frieden beschäftigt. In ihrem Beschluss stellt sie zunächst fest:

„In der Beschäftigung mit der Friedensethik ist uns bewusst geworden, dass wir dem Friedensthema zu wenig Beachtung geschenkt haben und nicht genug um Frieden ringen. Wir fragen zu wenig, inwieweit unser Lebensstil und unser Konsumverhalten zur Verschärfung von Konflikten beitragen und Kriege zur Folge haben können. Wir nehmen nicht eindeutig genug Stellung, wenn Menschen durch Gewalt bedroht und verletzt werden. Wir setzen uns zu wenig dafür ein, dass Konflikte auf gewaltfreiem Weg beigelegt werden.“

Daran schließen verschiedene Vorschläge zur Stärkung der Friedensarbeit an, bspw. stärkere Bezugnahme auf die Friedensbotschaft im Evangelium in den Predigten, Förderung von Friedensforschung, Unterstützung von Projekten der Friedensbildung, wie „Zivil statt militärisch“ und „Friedensstifter“.

Den gesamten Text gibt es hier: <http://tinyurl.com/Baden-gerechter-Frieden>

Koalitionsvertrag CDU/CSU-SPD – ein Schritt hinter die Politik der Bundesländer?

Wie der Koalitionsvertrag im Einzelnen zu bewerten ist, darüber gibt es sehr unterschiedliche Meinungen, je nachdem welche Erwartungen man an ihn hatte. Verschiedene Friedensorganisationen haben sich zu ihm geäußert (siehe Kasten), so dass ich hier nur einen Absatz aus dem Koalitionsvertrag (S.177) zitieren möchte:

"Die Jugendoffiziere leisten eine wichtige Arbeit bei der Information über den Auftrag der Bundeswehr. Wir begrüßen es, wenn möglichst viele Bildungsinstitutionen von diesem Angebot Gebrauch machen. Der Zugang der Bundeswehr zu Schulen, Hochschulen, Ausbildungsmessen und ähnlichen Foren ist für uns selbstverständlich."

Dass einige Bundesländer (bspw. Nordrhein-Westfalen) in den Kooperationsverträgen mit der Bundeswehr auch auf den Einbezug von Organisationen der Friedensbewegung hinweisen oder einen eigenen Kooperationsvertrag mit Netzwerken der Friedensbildung geschlossen haben (bspw. Rheinland-Pfalz), wird nicht erwähnt. Dazu ist ein Interview mit dem (noch) aktuellen Verteidigungsminister de Maizière interessant, in dem er sich auf den Passus im Koalitionsvertrag bezieht und drei Fragen zum Koalitionsvertrag im Zusammenhang mit Jugendoffizieren und Protesten an Schulen dagegen, beantwortet: www.welt.de/politik/deutschland/article122130487/De-Maiziere-ueber-Jugendoffiziere-an-Schulen.html. Auch im Focus kommt der Minister zu Wort: www.focus.de/magazin/archiv/politik-die-empoeuerung-ueber-die-bundeswehr-ist-empoeerend_id_3447381.html

Koalitionsvertrag 2013 zwischen CDU/CSU und SPD

www.spd.de/linkableblob/112790/data/20131127_koalitionsvertrag.pdf

Die Sicht zweier Friedensorganisationen auf den Koalitionsvertrag

BSV: <http://tinyurl.com/BSV-PM-KV2013>

Kooperation für Frieden: <http://tinyurl.com/Koop-F-PM-KV2013>

Saarland

Wie im letzten [Newsletters](#) berichtet, engagiert sich ein Bündnis verschiedener Akteure für die Stärkung der Friedensbildung im Saarland. Angebote der Friedenserziehung sollen „den gleichen Stellenwert wie entsprechende Angebote der Bundeswehr haben“, wird Bildungsminister Ulrich Commerçon (SPD) in der Saarbrücker Zeitung zitiert. (www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Land-fuehrt-Friedenserziehung-ein;art2814,5041710)

Der Generalsekretär der CDU Saar, Roland Theis, lässt hingegen in einer Pressemitteilung verkünden, dass die Angebote der „Friedensbewegung“ nicht den „gleichen Rang wie der Auftrag der Bundeswehr“ haben. (<http://bundespresseportal.de/saarland/item/18163-theis-angebote-der-%E2%80%9Efriedensbewegung%E2%80%9C-haben-f%C3%BCr-uns-nicht-den-gleichen-rang-wie-der-auftrag-der-bundeswehr.html>)

Eine Reaktion des Friedensnetzes Saar auf diese Aussage gibt es hier zu lesen: www.scharf-links.de/54.0.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=40996&tx_ttnews%5BbackPid%5D=16&cHash=1a8b87f1e9

Diskussion um Bundeswehr: Die Kontroverse lebt!

Ganz unterschiedliche Perspektiven auf den Auftrag und die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr bieten diese zwei Artikel. Das Bedürfnis nach einem öffentlichen Diskurs ist groß:

- Dominik Wullers, Jugendoffizier: Was glaubt ihr eigentlich, wer ihr seid?
www.zeit.de/2013/48/soldaten-deutschland/komplettansicht
- Michael Schulze von Glaßer, freier Journalist: Die Bevölkerung auf Kriegskurs bringen
www.imi-online.de/2013/11/25/die-bevoelkerung-auf-kriegskurs-bringen/

Materialien

Aktuelle Stunde: Bilanz der Afghanistan-Mission der NATO

Einmal im Monat bieten wir mit der „Aktuellen Stunde“ eine Stundenplanung zu einem friedenspolitisch aktuellen Thema an. Diesen Monat geht es um die Situation in Afghanistan 12 Jahre nach Beginn der NATO-Mission. Wie kann man bilanzieren?

Wir stellen für Sie ein Dokument mit Empfehlungen von Artikeln, Videos und weiteren Materialien bereit, die geeignet sind, um das komplexe Thema mit Schülerinnen und Schülern zu diskutieren. Das Material finden Sie hier: <http://friedensbildung-schule.de/medien/aktuelle-stunde-bilanz-der-afghanistan-mission-der-nato>

Unterrichtsmaterialien

Alte Mächte – Neue Mächte

(Bestellen: Gesamtheft: 12,50€; Einzelbeiträge: 4,50€)

„Praxis Politik“ ist eine Fachzeitschrift für den sozialwissenschaftlichen Unterricht im deutschsprachigen Raum, die vom Westermann-Verlag herausgegeben wird. Heft 5-2013 enthält Unterrichtsbeiträge zum Schwerpunkt „Alte Mächte – Neue Mächte“, genauer gesagt zur Außenpolitik von USA, China, Russland, Brasilien, Südafrika und Türkei. Diese Beiträge sind modular strukturiert, d.h. sie können vielfältig verbunden oder getrennt durchgeführt werden. Sie sind für die Jahrgangsstufen 10-13 konzipiert sind, der einführende Beitrag richtet sich mit der Methode eines „Mystery“ auch schon an die Klassen 7-9.

Als Medien werden – bis auf kleine Fehler – gute Arbeitsblätter und eine Weltkarte geboten. Thematisch wird zwar die Frage gestellt, wie z.B. die USA und China als Weltmächte handeln sollten, doch nicht, ob es denn überhaupt Weltmächte mit „Führungsrollen“ geben müsste. Mit dieser Einschränkung sind die Beiträge jedoch für die (internationale) politische Bildung empfehlenswert. www.praxispolitik.de/heft/23301305/Ausgabe-Oktober-Heft-5-2013-Alte-und-neue-Maechte

Lernmedien

Radio-Beitrag: NDR: Streitkräfte und Strategien

(geeignet für die Arbeit mit Jugendlichen ab 16 Jahre, webbasiert)

Die Sendung „Streitkräfte und Strategien“ des NDR beleuchtet kritisch aktuelle Entwicklungen der Bundeswehr und Streitkräfte anderer Länder sowie internationaler Verteidigungspolitik. Das Programm vom 30.11.2014 behandelt unter anderem den aktuellen Koalitionsvertrag und seine Folgen für die Bundeswehr und die Sicherheitspolitik Deutschlands. Außerdem geht es um die Arbeitsteilung von NATO und EU, die Vereinbarung zum iranischen Atomprogramm sowie die Arbeit der UN-Blauhelme im Kongo.

Podcast:

www.ndr.de/info/podcast2998.html

Manuskript:

www.ndr.de/info/programm/sendungen/streitkraefte_und_strategien/streitkraeftesendemanuskript439.pdf

Internet: Arte: Mit offenen Karten

(geeignet für die Arbeit mit Jugendlichen ab 16 Jahre, webbasiert)

Die Arte-Produktion „Mit offenen Karten“ erklärt wöchentlich ein gesellschaftspolitisches Thema mithilfe von Karten. Das jeweils aktuellste Video ist sieben Tage zum Anschauen, die anderen können ab 0,99 € on demand bestellt werden. Die verwendeten Karten können einzeln kostenlos heruntergeladen werden. Zudem gibt es Büchertipps zum jeweiligen Thema. Besonders hervorzuheben sind für unseren Kontext die Sendungen zum Thema „Krieg und Frieden“: <http://ddc.arte.tv/alle-folgen/themen>



Hier einige Beispiele zu aktuellen Themen:



- EU, Migranten und Grenzen
- Was ist Salafismus?
- Syrien: die regionalen Auswirkungen der Krise
- Widersprüche der weltweiten Ungleichheit
- Konflikte 2030: Die Faktoren (1/2)
- Konflikte 2030: Die Schauplätze (2/2)
- Kriege und Frieden auf den Karten
- Neue Söldner – die Privatisierung des Krieges
- Das digitale Schlachtfeld
- Zerfallende Staaten



Interaktive Karte: Globaler Militarisierungsindex

(geeignet für die Arbeit mit Jugendlichen ab 16 Jahre, webbasiert, englisch)

Der Globale Militarisierungsindex (zusammengestellt von BICC) untersucht den Militarisierungsgrad eines Landes. Anhand der Militärausgaben, der Anzahl schwerer Waffen und (para-)militärischen Personals bestimmt er das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft.

Die Zahlen für 2012 bestätigen abermals den Trend der letzten Jahre: Der Nahe und Mittlere Osten ist weltweit am höchsten militarisiert.

Zusammenfassung (Deutsch): www.bicc.de/old-site/uploads/pdf/GMI_Daten_2013_d.pdf

Interaktive Karte inkl. Datentabellen (Englisch): www.bicc.de/old-site

Der aktuelle Rüstungsexportbericht der Bundesregierung:
www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen,did=603452.html

Rüstungsexportbericht der Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE): www3.gkke.org/

SIPRI Jahrbuch zu Rüstung, Abrüstung und internationaler Sicherheit
www.sipri.org/yearbook/2013/2013/files/sipri-yearbook-2013-kurzfassung-auf-deutsch

Informationsblatt: „Risiken und Nebenwirkungen eines Bundeswehreinsatzes im Kriegsgebiet“

(geeignet für die Arbeit mit Jugendlichen ab 16 Jahre, bestellbar für ca. 12 €)

Die Organisation „Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges“ (IPPNW) hat ein Schülerinformationsblatt zu „Risiken und Nebenwirkungen eines Bundeswehreinsatzes im Kriegsgebiet“ veröffentlicht. Das Blatt thematisiert sowohl Verletzungen an Leib und Seele als auch das Sterben im Krieg. Ergänzend wurde auch Hintergrundinformationen für LehrerInnen erstellt. Diese als auch die Schülerinformation kann kostenlos heruntergeladen werden:

<http://news.ippnw.de/index.php?id=662>



Bücher: Vorbilder für Friedensstifter

Gewaltfrei für den Frieden: Menschen und Projekte - Eine Reise um den Globus

(Konsortium Ziviler Friedensdienst (Hrsg.), Bonn 2009, 9 €)

Für dieses Reportagebuch reisten 2009 zehn Journalistinnen und Journalisten in zehn Länder auf vier Kontinenten, um aktuelle Projekte des ZFD kennenzulernen. Im Mittelpunkt der Reportagen stehen dabei die Menschen, die sich für eine friedliche Entwicklung einsetzen. www.ziviler-friedensdienst.org/de/aktuelles/buch-gewaltfrei-f%C3%BCr-den-frieden

Gute Nachrichten! Wie Frauen und Männer weltweit Kriege beenden und die Umwelt retten

(Ute Scheub, Heinrich Böll Stiftung, Berlin 2012, kostenloser download)

Diese Publikation ist eine Zusammenstellung von Reportagen. Sie berichten von Menschen, die auf der ganzen Welt gute Veränderungen anstoßen, sich für Frauenrechte, gegen Gewalt, Unterdrückung oder Armut einsetzen.

www.boell.de/de/content/gute-nachrichten-wie-frauen-und-maenner-weltweit-kriege-beenden-und-die-umwelt-retten

Leben für den Frieden. Berühmte Menschen gegen Krieg und Gewalt im Porträt

(Andreas Venzke, Arena Verlag, Würzburg 2009, 9 €)

Das Buch stellt berühmte Menschen vor, gibt einen kurzen Überblick über ihr Leben und beschreibt, in welcher Weise jeder Einzelne von ihnen gegen Krieg und/oder Gewalt gekämpft hat. Alle vorgestellten Personen haben den Friedensnobelpreis für ihr Handeln erhalten. Eine Hommage an 13 Menschen, die auf ihre Art geholfen haben, unsere Welt ein wenig zum Guten zu verändern (u.a. Mahatma Gandhi, Michail Gorbatschow, Schirin Ebadi).

www.arena-verlag.de/artikel/leben-fuer-den-frieden-beruehmte-menschen-gegen-krieg-und-gewalt-im-portraet-978-3-401-06394

Mutige Menschen. Für Frieden, Freiheit und Menschenrechte. (Schulausgabe mit Materialien)

(Christian Nürnberger, Gabriel Verlag im Thienemann Verlag, Stuttgart/Wien 2008, 15 €)

Mutig sind sie: die Menschen, die sich einsetzen für Frieden, Freiheit und Menschenrechte. Sie riskieren viel, bringen sich dadurch sogar in Gefahr. Das Buch erzählt von Frauen und Männern, die Mut zeigen: z.B. Ayaan Hirsi Ali, Bärbel Bohley, Mahatma Gandhi, Martin Luther, Nelson Mandela, Wangari Muta Maathai, Anna Politkowskaja, Alice Schwarzer, Bertha von Suttner.

http://cms.thienemann.de/index.php?option=com_thienemann§ion=3&av=3&id=0&type=&view=buch&titleid=30158

Hörprobe aus dem Kapitel zu Nelson Mandela:
<http://cms.thienemann.de/daten/dokument/hoerprobe/Mandela-Hoerprobe.wma>

Termine

Seminare/Fortbildungen/Fachtagungen

27.-29. Januar/Berlin

Fachtagung: Friedenspädagogische Arbeit heute

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit (AES) organisiert ein Fachforum zum Schwerpunktthema friedenspädagogische Arbeit mit Jugendlichen im Rahmen der außerschulischen und schulbezogenen Arbeit. Zum Programm gehören das Lernspiel Civil Powker, eine Führung durch das Antikriegsmuseum der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, sowie die Vorstellung verschiedener Angebote und guter Praxismodelle. www.aes-verband.de/files/publikationen/aes_Flyer-Fachforum_131206-04FI.pdf

12.-14. Februar/Loccum (Niedersachsen)

Schüler-Tagung: Die Bundeswehr und ihre (neue) Rolle

Ziel der Tagung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ist es, die sich verändernde Rolle der Bundeswehr kritisch zu reflektieren. Mit Referenten aus ganz unterschiedlichen Bereichen werden die Veränderungen des sicherheitspolitischen Umfeldes im 21. Jahrhundert, die Rolle von militärischer und ziviler Konfliktbearbeitung u.v.m. analysiert und diskutiert. www.loccum.de/programm/p1406.pdf

14. Februar/Germete (NRW)

Die Kraft der Gewaltfreiheit

Die berufsbegleitende Fortbildung in Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Handeln wendet sich vorrangig an berufserfahrene Menschen, die eine neue Akzentuierung ihres Engagements im sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich suchen. An 14 Seminartagen, verteilt auf vier Wochenenden und eine Abschlusswoche, wird die Wahrnehmung auf das eigene Konfliktverhalten geschärft und gewaltfreie Formen des Umgangs mit Unrecht und Gewalt ausprobiert werden. Die abschließende Kurswoche kann eventuell als Bildungsurlaub anerkannt werden. www.gewaltfreihandeln.org/index.php/bildung/fortbildungen

20.-22. Februar/Salem (Mecklenburg-Vorpommern)

Fachtagung Norddeutsches Netzwerk Friedenspädagogik

Unter dem Motto „Ziel Friedenspädagogik – Praktische Herausforderungen, Initiativen und Projekte“ steht die 6. Fachtagung des Norddeutschen Netzwerkes Friedenspädagogik. Im Zentrum der Tagung steht die Frage, wie wir als PädagogInnen Empowerment und gesellschaftskritischen Mut – trotz widriger Umstände – fördern können. Wo und wann wird gewaltfreies Handeln, ziviler Ungehorsam und direkte Aktion notwendig? Und wie geht das? Was können wir von weit entfernten Initiativen lernen? Diese Fachtagung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. <http://tis.li-hamburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=26087>

Workshops zum Kennenlernen des Lernspiels Civil Powker

Das Lernspiel Civil Powker ermöglicht Schülerinnen und Schülern, spielerisch ihre Handlungsmöglichkeiten in Deutschland anlässlich eines konkreten, irgendwo in der Welt ausbrechenden Konfliktes kennenzulernen. Dafür schlüpfen junge Menschen ab 14 Jahre in individuelle Rollen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik, gestalten diese aus, beschäftigen sich mit ihren verschiedenen Interessen und Werten, lernen Verflechtungen kennen und empfinden Einflussmöglichkeiten nach. Ziel des eintägig konzipierten Planspiels ist es, die existierenden Handlungsspielräume in Deutschland vor allem im zivilgesellschaftlichen, aber auch im wirtschaftlichen und parteipolitischen Bereich aufzuzeigen und erfahrbar zu machen.

Das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“, sowie die EAK und die AGDF unterstützen das Lernspiel. Hier die Termine für die kommenden Einführungsworkshops und MultiplikatorInnenschulung:

- 18.1.2014 Einführung in das Lernspiel Civil Powker
München
- 7./8.3.2014 MultiplikatorInnenschulung zum Lernspiel
Nürnberg
- 11.3.2014 Kennenlerntag für Lehrkräfte mit dem IPSN
Nürnberg
- 28./29.3.2014 MultiplikatorInnenschulung zum Lernspiel
Bad Sassendorf

Civil Powker

Ein systemisches Lernspiel
zu zivilem Engagement
bei internationalen Konflikten

Video-Clip

<http://tinyurl.com/civilpowker>

Information zu den Veranstaltungen und weitere Termine können Sie hier anfragen: info@civilpowker.de

Preisverleihungen

Im Frühjahr dieses Jahres ([Newsletter XXIII](#)) berichteten wir über das schulische Filmprojekt "Das Borchert Projekt" am Amos-Comenius-Gymnasium in Bonn. In diesem Film setzten Schüler der Oberstufe sich mit zwei Büchern von Wolfgang Borchert auseinander und realisierten auf dieser Grundlage den Kurzfilm „Vier Soldaten“ über das Schicksal von vier deutschen Soldaten an der Ostfront des Zweiten Weltkrieges. Der Film wurde nun beim 7. Bonner Jugendfilmfestival mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Außerdem wurde der verantwortliche Lehrer, Ian Umlauff, auf Nominierung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die an dem Film mitgearbeitet haben, mit dem Deutschen Lehrpreis 2013 ausgezeichnet. Das Video kann in der Schule für 5 € erworben werden. Mehr Informationen: <http://acg-bonn.de/index.php/unterricht/projekte/literaturkurs/das-borchert-projekt>

Wettbewerbe

Plakatwettbewerb für die Friedensdekade 2014

Unter dem Motto „Befreit zum Widerstehen“ wird die bundesweite Ökumenische FriedensDekade vom 9. bis 19. November 2014 stattfinden. Das Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade sucht dazu im Rahmen eines Wettbewerbs Plakatmotiv und Postkartenmotive. Einsendungen werden bis zum 22. Januar erbeten. Detaillierte Informationen gibt es hier: www.friedensdekade.de/uploads/media/Plakatwettbewerb_2014.pdf

Impressum

Geschäftsstelle EAK & AGDF

Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD

Endenicher Straße 41

D - 53115 Bonn

Tel.: 0228 / 24 999-0

Fax: 0228 / 24 999-20

www.friedensbildung-schule.de

info@friedensbildung-schule.de

V. i. S. d. P.:

Jasmin Schwarz, Projektleiterin

schwarz@eak-online.de

Die Artikel, auf die wir verlinken und die namentlich unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Den Newsletter abonnieren oder abbestellen können Sie hier: www.friedensbildung-schule.de/newsletter oder mit einer E-Mail an: info@friedensbildung-schule.de

Die E-Mail-Adressen werden nur für den Versand des Newsletters verwendet. Wenn Sie den Newsletter abbestellen, wird ihre E-Mail-Adresse wieder gelöscht.

Wir freuen uns über Weiterleitung des Newsletters an weitere Interessierte.

Tipps und Anregungen:

Wir sind dankbar über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.Ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie Ihre Nachrichten und Ideen an:

info@friedensbildung-schule.de.

Gastbeiträge:

Gastbeiträge sind willkommen. Diese namentlich gekennzeichneten Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Ansprechpartner/innen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sind:

Projektreferent: Jonas Schäfer

schaefer@friedensbildung-schule.de

Pädagogischer Referent: Kai-Uwe Dosch

dosch@friedensbildung-schule.de